

Das Klotzscher Heideblatt



UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT

Mitglied im Klotzscher Verein e.V.

1,00 DM / 0,50 EURO

15. AUSGABE – III. QUARTAL 2001

Klotzsche 2001 – mit dem neuen Flughafen ins neue Jahrtausend !



Foto: Projekt Aufbau Dresden GmbH

Liebe Klotzscher,

herzlichen Glückwunsch! Sie haben einen neuen Oberbürgermeister gewählt. Obwohl ja über die Hälfte aller wahlberechtigten Klotzscher zu Hause blieb, dennoch entspricht Ihre Wahl dem Endergebnis: mit 0,87% Vorsprung wählten Sie Herrn Rossberg. Nun können Sie sich zurücklehnen und abwarten, was dieser Mann alles besser macht.

Verkehrstechnisch wird es wie bisher weitergehen, die Baumaßnahmen auf der Karl-Marx-Straße und die Vorbereitung dafür für die Boltenhagener Straße sind ja noch das

Werk der alten Regierung. Auch die baulichen Veränderungen im Einmündungsbereich Königsbrücker Landstraße – Karl-Marx-Str. werfen ihre Schatten voraus, zumindest erfuhr es der Ortsbeirat. Dann wäre fast nur noch die Grenzstraße dran...

Werfen Sie bitte einmal den Blick auf jenes Gebiet zwischen Flughafen-S-Bahn, Langebrücker Straße und Königsbrücker Landstraße. Unser Foto soll Ihnen dabei helfen. Dieser Bereich wird niemals den Charakter eines Ortsteilzentrums erhalten, aber was hat

er schon für eine Aufwertung erfahren! Erin-
nert sei daran, dass dies das Industriegebiet
Klotzsches war! Wasserwerk, Gaswerk,
Maschinenfabrik (später MTS, Maschinen-
Traktoren-Station), Sägewerk und Konsum-
Lager. Die alten Gleise über die Langebrücker
Straße erinnern noch an die Zeiten der Kies-
grube hinter den Fernbahngleisen. Ein tiefes
Loch klaffte dort, wo jetzt die gefüllte Deponie
als künstlicher Berg zu sehen ist. Und wenn
Sie zum Silbersee (im Volksmund auch
Schießteich genannt) spazieren, unterqueren
sie manchmal einen engen Tunnel aus Beton.
Dort ratterten in den fünfziger Jahren die Feld-
bahnlokomotiven mit ihren Loren voller Sand
hindurch, um die große, echte Eisenbahn zu
erreichen. Oder Kinder spielten verbotener-
weise an den Wochenenden mit den Wagen,
was eigentlich sehr gefährlich war.

Heute sieht alles ganz anders aus, aber noch
nicht unbedingt schön! Eine mutige Gesell-
schaft versucht ein Wohngebiet zu schaffen.
Neue Straßenzüge entstanden, erste Woh-
nungen sind fertig. Selbst der verseuchte
Boden unter der ehemaligen MTS wurde mit
riesigem Aufwand auf eine Spezialdeponie
gebracht. Und dennoch fehlen Mieter oder
Käufer. Im Ortsbeirat wurden weitere geplante
Bauprojekte vorgestellt, eine Reihe von
Geschäften entlang der Königsbrücker Land-
straße sind möglich. Das wäre doch eine Hilfe
für unsere verfahrenere Geschäftssituation! Die
nahegelegene Traditionsgaststätte „Deutsche
Eiche“ fände wieder einen Betreiber und
genug Gäste und wir hätten ein echtes Wohn-
gebiet „Am Königswald“. Dieses Problem kön-
nen nur die Bürger selbst lösen, indem sie die
Siedlung annehmen, dazu brauchen wir
eigentlich keinen Bürgermeister.

F.-J. Fischer



IMPRESSUM

Herausgeber: Dr. Baetke u. M. Leuz
Mitglied im -Klotzscher Verein e.V.-
Redaktion: Dr. Brigitte Baetke, Marita Leuz,
Ralf Hübner, Bernd Henke,
Franz-Josef Fischer,
Siegfried Bannack
Redaktionsbeirat: Beate Eilers, Ortsamt
Anke Wober, Gymnasium Klotzsche
Helga Wünsche, 86. Mittelschule
Ines Herrmann, 86. Mittelschule
Henry Lehmann, Ortswegewart
Dietmar Otto, Journalist
Satz und Druck: Henke Druckerei GmbH, 01109 Dresden,
Flurstr. 2, Telefon 8 84 66-0
Anzeigen/Vertrieb: M. Leuz, 01109 Dresden, Altklotzsche 89,
Telefon 880 56 45/Fax 880 74 22
Redaktionsschluß: Ausgabe 16/2001 30.09.2001



Heiße Rhythmen zum Vereinsfest

am 08.09. 2001 im Parkhaus Klotzsche

ab 15.00 Uhr für Kinder und Familien

ab 17.00 Uhr für Jugendliche



bürobedarf – computerzubehör

Am 2. Mai 2001 konnten wir unser
Ladengeschäft mit jetzt ca. 200 m²
neu eröffnen.

Wir freuen uns über die positive Resonanz
unserer Kunden und bedanken uns
ganz herzlich für die vielen Glückwünsche
und die herrlichen Blumen

Ihre Familie Lange & Mitarbeiter



FENSTER ■ TÜREN
DIENSTLEISTER FÜR
HAUS ■ GRUNDSTÜCK
MONTAGEBETRIEB
STEFAN BAETKE

01109 Dresden ■ Altklotzsche 80
Tel./Fax (0351) 890 20 80, 890 20 93
e-mail bst.baetke@t-online.de

Mönche in Klotzsche

Der Dresdner Kathedrale oder genauer der Katholischen Hofkirche widmete man in diesem Jahr eine Briefmarke: Dieser schöne Spätbarockbau wurde 250 Jahre alt.

In Klotzsche sucht man vergebens nach einem katholischen Kirchlein mit Turm. Der aufmerksame Spaziergänger findet lediglich abseits der Hauptstraße eine alte Villa mit einem eigenartigen Holzkreuz am Zaun, „Im Kreuz ist Heil“ lautet die Inschrift.

Wie kam es zu diesem Pfarramt?

Nach der Reformation ruhte das katholische Leben in Dresdens Umgebung. In den neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts wohnten in Klotzsche vier katholische Familien, unter ihnen der Schirmfabrikant Gaßmann. Er nutzte den Bau der neuen Schule Auenstraße (jetzt 82. Grundschule) 1896; mit einem größeren Geldbetrag erreichte er, dass Religionsunterricht in der Schule erteilt werden konnte. Der Weg zur Dresdner Hofkirche war den Familien mit ihren Kindern zu weit geworden.

Nach dem ersten Weltkrieg kam es zu den ersten regelmäßigen Gottesdiensten in Klotzsche, der Ort war enorm gewachsen. Der Besitzer des Kurhauses, Herr Roick, stellte den kleinen Saal bis 1927 zur Verfügung. Dann kamen Ordensschwestern, Clarissen aus Holland, und kauften ein Haus auf der Königsbrücker Str. 26. In einer kleinen Kapelle wurde nun täglich die Heilige Messe gefeiert. Aber es war damals schon zu laut an der Straße! Die Schwestern kauften die Villa „Odin“ in der Richard-Wagner-Straße, jetzt also die Darwinstraße 19 und ließen einen kleinen Rundbau als Altarraum an der Seite anbauen. Dort wurde es ebenfalls immer enger, obwohl Hellerau nun auch eine Kapelle in der damaligen Bildungsanstalt errichtete. Noch einmal gab es einen Umzug. Herr Fabrikant Harzer bot seine schöne Villa Goethestraße (heute kurz vor dem Verfall!) den Gläubigen an und es wurden im Erdgeschoss ein sehr schöner Gottesdienstraum mit Sakristei, Unterrichtsraum und Wohnräumen eingerichtet. Das war 1938, gleichzeitig das Gründungsjahr der Pfarrei „Heilig-Kreuz“ (damals Pfarrvikarie). 1945 kamen die Mönche! Franziskaner der schlesischen Provinz zur heiligen Hedwig übernahmen die Seelsorge und den Aufbau des St. Marienkrankenhauses. Der erste Pfarrer, Dr. Lucius Teichmann OFM, schrieb spä-

ter ein Buch über diese schweren Jahre unter der Besatzungsmacht, dort kann man fast unglaubliche Erlebnisse erfahren.

1948 wurde auf staatlichen Befehl die Villa Harzer geräumt. Wohin also? Die Nonnen wollten zurück nach Holland und so geschah der „Rückzug“. Die Pfarrvikarie kam wieder in die Villa „Odin“. Nach einigen Baumaßnahmen waren die Räume vergrößert und als Kirche benutzbar gemacht worden.

1954, Klotzsche war längst als Dresden-N2 eingemeindet worden und Straßenumbenennungen brachten die „Darwinstraße“, führten die Franziskaner eine „Volksmission durch, zwei Wochen lang predigten Jesuitenpatres den Klotzschern und als Abschluss wurde nach einer Prozession im Garten (welch Provokation für die Partei! Zudem am Staatsfeiertag, am 8. Mai 1945!) das große Holzkreuz aufgestellt, welches Sie heute noch an der Eckmauer sehen können.

Viele Franziskaner lebten bis 1975 in Klotzsche. Täglich sah man sie auf dem Weg zum Marienkrankenhaus, dort nahmen sie in einem holzgetäfelten alten Herrenzimmer das Mittagessen ein. Ihr Traum einer größeren Kirche mit Turm (Projekt Goethestraße 29 im Garten, dort entsteht jetzt der zweite Neubau des Marienkrankenhauses) ging nicht in Erfüllung. Sie zogen sich zurück, da Personalmangel den Erhalt größerer Klöster erforderte. Klotzsche hat aber sein zweites katholisches Kirchlein mit der sehr modernen Krankenhauskapelle, die man auch als Nichtpatient anschauen darf. Und zeitgemäß seit einigen Monaten gibt es ein drittes Haus, die Flughafenskapelle. Davon haben die Mönche nicht einmal zu träumen gewagt.

F.-J. Fischer

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge im Klotzscher Heideblatt vertreten die Meinung des jeweiligen Autors.

Die Redaktion behält sich für unaufgeforderte Beiträge sowie Leserzuschriften das Recht der Kürzung oder die auszugsweise Veröffentlichung vor.

Eine Rücksendung der Manuskripte erfolgt nicht.

DER ORT KLOTZSCHE

Die Apotheken, Drogerien und medizinischen Einrichtungen in Klotzsche (Überblick)

Eine besondere Bedeutung im Ort haben Apotheken und Drogerien, in denen sich die Einwohner mit Medikamenten und Hilfsmitteln der medizinischen Behandlung, sowie mit Körperpflegemitteln und Haushaltschemikalien versorgen können. Ebenso wichtig sind auch die anderen medizinischen Einrichtungen die hier in loser Übersicht aufgezeigt werden. Mit der Eröffnung der „Prinzeß-Luisa-Apotheke“ am 20. März 1895 an der Königsbrücker Straße 67 als erster Apotheke von Klotzsche und Fabrik pharmazeutischer Präparate durch Herrn Apotheker v. Herrmann, begann die Entwicklung auf dem Gebiet der Apotheken in Klotzsche. Fast zur gleichen Zeit kam die Drogerie von Stephan Udet an der Königstraße 1 hinzu, bis 2001 Drogerie Georg Winter, die leider vor wenigen Wochen ihre Pforten schloss. In späteren Jahren folgte die Drogerie von Max Schneider, Parkstraße 2, die Apotheke von Ernst Halle, Parkstraße 8, und das Laboratorium für pharmazeutische Spezialitäten von Maximilian Glausch, Querallee 1 und Königsbrücker Straße 79.

In den alten Adressbüchern der Gemeinde Klotzsche erscheinen noch die chemische Fabrik von Ringe & Co., Königsbrücker Straße 135 und die Drogenhandlung von Hermann Otto Walther Körbs, Dresdner Straße 2. Verschiedene andere Drogen- und Pharmahandlungen werden im Verlauf der Jahre noch in den Adressbüchern erwähnt, sind jedoch unbedeutend gewesen. Eine Seifenfabrik wurde von Emilie Katharina Köhler in der Hauptstraße 21 betrieben.

Die Prinzeß-Luisa-Apotheke hatte 1899 Herr Karl Eduard Feustel übernommen. Er übergab sie am 1. Januar 1925 an Herrn Apotheker Otto Hellmuth Sigismund Richter. Im Jahre 1932 erwarb sie Herr Dr. phil. Gustav Anton Bernhard Schneider. Nach dem Kriegsende 1945 wurde diese Apotheke privat bis 1949 weiter betrieben. Danach wurde es eine staatliche Apotheke unter dem Namen „Heide-Apotheke“. So heißt sie auch heute noch, unter der Führung von Fachapothekerin Ingeborg Marx, die sie am 1. Oktober 1990 reprivatisierte.

Nach dem Bau des Flughafens kam auf der Mutschmannstraße (heute Geschwister-Scholl-Straße) Nr. 6 die Flughafen-Drogerie von Karl Schaumkel dazu, die nach 1945 weiter privat und später infolge einer Zwangsschließung von der Konsum-Genossenschaft weiter betrieben wurde. Heute ist sie wieder in der Hand von Michael Schaumkel. Viele Jahre existierte auch nach 1945 die Drogerie von Fritz Marschner, Königsbrücker Straße 77. Nach der Übergabe des Fontane-Centers eröffnete am 12. Februar 1998 der Apotheker Thomas Lebek am Sagarder Weg 1 die

„Königswald-Apotheke“. Nach der Fertigstellung des Geschäftszentrums an der Deutschen Eiche eröffnete am 1. September 2000 die Apothekerin Susanne Wolf eine weitere Apotheke neben der Gaststätte „Deutsche Eiche“.

In diesem Zusammenhang sollen auch die stationären Krankenhäuser von Klotzsche Erwähnung finden. Bekannt ist das Deutsche Institut für Wirbeltuberkulose des Prof. Julius von Finck, Goethestraße 17 und 18, das im Jahre 1926 eröffnet wurde und bis zum Tode seines Leiters im Jahre 1951 seine Aufgaben erfüllte. Heute befindet sich das Ärztehaus von Klotzsche in der „Villa Gesundbrunnen“, Goethestraße 18. Zwischen 1952 und etwa 1965 war in diesem Haus eine Entbindungsstation als Außenstelle des Städtischen Krankenhauses Dresden-Neustadt untergebracht. Dr. med. Herbert Hoffmann betrieb eine chirurgische Klinik, Martin-Luther-Straße 26, in der Nummer 24 befand sich ein Entbindungsheim des Klotzscher Frauenarztes Dr. Alfred Müller. Beide Häuser bilden heute mit einigen Neubauten das St. Marien-Krankenhaus, ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie unter Trägerschaft des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e.V. Nach 1945 gab es noch das Interimskrankenhaus eines Dr. med. Kaufmann, Bismarkstraße 1 („Villa Emma“, heute Kieler Straße) und das Gesundheitshaus Klotzsche GmbH, das spätere Rheumainstitut von Prof. Hans Tichy am Schänkhübel. Im Jahre 2001 gibt es in Klotzsche eine Vielzahl niedergelassener Ärzte, Zahnärzte und Fachärzte, sowie das Sanitätshaus Israel, Königsbrücker Landstraße 60 und die Orthopädietechnik Holger Will, Saalfelder Straße 3, je ein Fachgeschäft für Hörgeräte und Sehhilfen und der dazu gehörenden Hilfsmittel, sowie mehrerer Einrichtungen zur Anwendung der Physiotherapie. Mehrere Fußpflege- und Kosmetiksalons sowie 9 Friseure gehören im Jahre 2001 auch zu den in Klotzsche vorhandenen Möglichkeiten zur Pflege der Gesundheit und des Wohlbefindens.

Erwähnung finden soll hier auch eine Außenstelle der medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden, die sich bis zum Herbst 2000 in der Karl-Marx-Straße 3 und in einem Nebengebäude der ehem. Rheumapoliklinik Klotzsche, in einem Gebäude des Alten- und Pflegeheimes der Diakonie an der Königsbrücker Landstraße 6 befand. Es handelt sich hierbei um die Forschungsinstitute für Immunologie, Pharmakologie und Toxikologie, sowie für Physiologische Chemie, die das 1965 gegründete Forschungsinstitut für Medizinische Diagnostik übernommen hatte, zu der auch das Eckhaus Greifswalder Straße Nr. 2 und die Villa Greifswalder Straße Nr. 8 gehörten. Hier erfolgte zum Teil auch die praktische Ausbildung von Medizinstudenten.

S. Bannack

**„Kinder wie die Zeit vergeht“
– 10jähriges Schuljubiläum der
50. Grundschule „Gertrud Caspari“**

Am 23. Juni 2001 gab es in der 50. Grundschule „Gertrud Caspari“, in Dresden-Klotzsche ein buntes Gewimmel zu sehen. Nicht nur die Schüler der Klasse 1 bis 4, sondern auch Eltern, Großeltern, Freunde, ehemalige Schüler und Lehrer sowie Schulleiter der benachbarten Schulen waren gekommen, um mit uns den 10. Geburtstag unserer Schule zu feiern.

Zur Einstimmung erlebten die Gäste ein vielseitiges, buntes, von unseren Schülern gestaltetes Programm. Frau Jurk, stellvertretende Schulleiterin, gab mit wenigen Worten einen Einblick in die junge Geschichte der Schule.

Im Mittelpunkt der Festlichkeiten stand aber das Schulfest für und mit den Kindern. Mit vielen Ideen und Engagement der Lehrerinnen und Vereine wurde es liebevoll vorbereitet. So konnten sich die Besucher in einer Ausstellung vom handwerklichen und künstlerischen Geschick unserer Schüler überzeugen. Für viele kleine Gäste war das Schminken ein Muss. Großer Andrang herrschte auch am Kletterturm, der eine besondere Attraktion darstellte. Ein Mitsponsor dieses Turmes war die Stadtparkasse Dresden. Überall sah man fröhliche Kinder, ob nun beim Papier schöpfen, oder bei sportlichen Betätigungen. Für „Spieler“ war das Glücksrad oder das Großfeldschachspiel genau das Richtige. Der ADAC testete in einem Geschicklichkeitsfahren mit dem Fahrrad das praktische Wissen und Können der Kinder. Wie man sich gesund ernährt, konnte man am Stand der Barmer EK in Erfahrung bringen. Besonders begehrt war hier das Verkosten von verschiedenem Obst und Gemüse.

Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl aller Gäste gesorgt. Neben Bratwürsten, die z.T. von unserer Speisefirma März-Menü gesponsert wurden, gab es Erbsensuppe aus der Gulaschkanone der Feuerwehr, selbst zubereitete Fischsemmeln und Getränke. Für einen solchen Tag wünscht man sich natürlich auch das entsprechend schöne Wetter. Leider regnete es schon am frühen Morgen. Doch alle hatten gute Laune mitgebracht und die fröhlich strahlenden Augen der Kinder ersetzen den fehlenden Sonnenschein. So war es für alle ein gelungenes Fest geworden. Dafür danken wir allen Akteuren und Sponsoren ganz herzlich.

Gudrun Jurk

fantastisch in Dresden

die brille & contactlinse



**Sommer
Sonnenbrillen-
Collektion
2001**

einfach ein bißchen mehr

HAHMANN  **optik**

Langebrück, Dresdner Str. 7, 035201/7 03 50
DD-Klotzsche, Königsbrücker Landstr. 66, 8900912

**150 jahre
TÖPFEREI
FROMMhold**



**am 1. und 2. September 2001
Jubiläumstöpfermarkt
von 10 – 18 Uhr**

Weißbacher Straße 21 · 01936 Königsbrück
Telefon 035795 / 3 15 29

Kennen Sie den...?

Die Klotzscher Chronik von Herrn Kelling beginnt mit dem Besuch bei alten Bauern. Gemütlich und belehrend plaudert man über die Vergangenheit unseres Heimatortes. Selbiges wollte ich tun und so suchte ich die älteste Klotzscher Bäuerin auf: Frau Herta Kuntzsch. Bald wird sie 93 Jahre alt, aber noch immer ist sie rüstig und so erzählte sie mir fröhlich aus ihrem Leben.

Geboren 1908 im Nebenhaus, Klotzscher Hauptstraße 31, mit vier Geschwistern und der Mutter vier Jahre allein auf dem Hof, da der Vater im 1. Weltkrieg war. Das waren schwere Jahre, aber die Schule auf der Hauptstraße und später Auenstraße machten ihr Spaß. Danach, 1923, begann das harte Leben auf dem Bauernhof: Gegen vier Uhr stand man auf, abends halb zehn lag man im Bett. Dazwischen nur Arbeit und keine Zeit für Gaststätten etc.!

1931 heiratet Herta Bruchhold den Bauern Erich Kuntzsch vom Nachbarhof. Der wiederum zieht nicht in den zweiten Weltkrieg, in der Erntezeit sind bis zu 25 Leute auf seinem Hof und so ist er unabkömmlich. Auch nach dem Krieg ging es bis auf einige unangenehme Verhöre durch die Rote Armee ungestört weiter mit den Klotzscher Landwirtschaften, erst 1950 endete die Selbständigkeit der Bauern in einer LPG.

Das hat Erich Kuntzsch bis zu seinem frühen Tod 1978 nicht verwinden können.

Die Tierhaltung ging bis 1990, aber nun ist endgültig Ruhe eingezogen. Frau Kuntzsch blickt zufrieden auf ein langes, arbeitsreiches Leben zurück und genießt es mit Tochter, Enkelin und Urenkeln sowie Bruder Artur, der neunzigjährig in Dresden lebt.

Von vielen spaßigen Anekdoten, welche mir Frau Kuntzsch erzählte, möchte ich eine wiedergeben:

Wo war das Bad im Bauernhof? Im Stall! Dort wurde eine schaukelnde Badewanne aufgehängt und alle badeten nacheinander. Mit dem abfließenden Wasser konnte der Stallgang gereinigt werden, wie praktisch! Einmal hatte eine zuschauende Kuh die Nase voll und türmte aus dem Stall. Artur sah das und fing die Kuh auf der Straße wieder ein, unter großem Gelächter, denn er war nackt. So hatte Klotzsche auch seinen kleinen Archimedes.

F.-J. Fischer

Wer unser Heideblatt finanziell unterstützen möchte,
unser Konto bei der Volksbank Dresden
Kt.-Nr. 41 294 400 · BLZ 850 951 54



BILDERRÄTSEL



SAUPE & FEIEREIS

HEIZUNG UND SANITÄR

Heizung und Sanitär

Am Hellerrand 2 · D-01109 Dresden

Telefon (0351) 8 48 43 85

Telefax (0351) 8 80 87 68

Mobil (0172) 3 57 03 00

www.s&f.de

eMail: kontakt@s&f.de

Unser besonderes Leistungsangebot für sie:

- Installation von
 - Heizungs-, Sanitär- und Gasanlagen
 - Komplettbädern
 - alternativen Energiesystemen
- Wartung von Heizungsanlagen

„Wilhelmine Reichard“ – Straßename ehrt Flugpionierin

Nun ist es offiziell – die Vorfahrt zum Flughafen Dresden Terminal heißt „Wilhelmine Reichard Ring“.

Am Dienstag, den 27. März 2001, enthüllte Sachsens First Lady, Ingrid Biedenkopf, in einem feierlichen Akt das Straßenschild an der neuen Airport-Zufahrt.

Damit wurde ein bereits am 14.10.1999 gefasster Beschluss des Dresdner Stadtrates verwirklicht, der auf Anregung zahlreicher Luftfahrtfreunde aus Dresden und Umgebung mit dieser Namensgebung die erste deutsche Ballonfahlerin ehrt. Wilhelmine Reichard lebte über 30 Jahre in Sachsen und vollbrachte hier ihre wichtigsten Leistungen. Am 30. September 1811 stieg sie erstmals in Dresden mit einem Ballon auf. Damit begann hier die „bemannte“ Luftfahrt mit einer Frau. Wilhelmine Reichard brachte es auf insgesamt 17 Ballonfahrten – u.a. in Dresden, Berlin, München, Hamburg, Brüssel, Prag und Wien. Ihre Aufstiege waren Publikumsagnet mit populärem Rahmenprogramm. Sie bereitete diese Luftfahrten gemeinsam mit ihrem Ehemann, dem Ballonfahrer und Chemiker Gottfried Reichard, sorgsam vor. Dank des Zuspruchs der Bevölkerung und wohlhabender Sponsoren konnte Wilhelmine Reichard von 1811 bis 1820 als Berufsballonfahlerin genug Kapital erwirtschaften, um eine chemische Fabrik zu gründen.

Mit der Fabrik im Plaunschen Grund vor den Toren Dresdens, deren Leitung sie 1844 übernahm, gehörte Wilhelmine Reichard auch zu den Pionieren der Industrialisierung Sachsens. Nach 1820 stieg die Mutter von acht Kindern nicht mehr in die Gondel eines Ballons, sondern widmete sich ihren Geschäften und ihrer großen Familie. Übereinstimmend berichten Zeitgenossen von der Zuverlässigkeit, dem Sachverstand und dem handwerklich-technischen Können Wilhelmine Reichards.

Wilhelmine Reichard wurde 1788 in Braunschweig geboren und 1848 in Freital-Döhlen bei Dresden begraben.

Markante Ballonfahrten von Wilhelmine Reichard:

Höchste Fahrt: 30.09.1811 – 7800 m, Start in Dresden

Längste Fahrt: 22.07.1816 – 3,5 Stunden von Berlin nach Fürstenwalde

Weiteste Fahrt: 29.08.1816 von Hamburg nach Chemnitz/Malchin.

Was bedeutet die Bezeichnung „Wegewart“?

Einige Leser fragten bei unserer Redaktion nach, welche Bedeutung dem Begriff „Wegewart“ beizumessen ist.

Wir erkundigten uns bei dem Weixdorfer Heimatfreund Manfred Neises, Ligusterweg 1, und bekamen eine umfassende Auskunft.

Die Tätigkeit des Wegewartes ist ein Ehrenamt. Die Wegewarte für Sachsen und die Region werden vom Dresdner Wander- und Bergsteigerverein e.V. geworben. Informationen dazu über Herrn Horst Uhrmann, Telefon 3110534.

Der Regionalwegewart für Dresden und die Dresdner Heide ist Herr Bürger. Herr Heinz Helfer, Hansastraße 17, ist mit seiner Ehefrau als Wegewart für das Gebiet der Jungen Heide von der Autobahn bis zur Hofewiese im Forstrevier Klotzsche und Hofewiese zuständig. Die Aufgaben der Wegewarte sind vielseitig. Sie reichen von der Instandhaltung der Wegemarkierungen, der Festlegung neuer und die Verlegung vorhandener Wege, wie jüngst im Falle des „Oberförster-Karl-Jahn-Weges“ über den Heller, bis hin zur Behebung von festgestellten Schäden an den Wegen.

Weitere Informationen zu den Wegewarten können auch beim Ehepaar Annette und Armin Hofmann, Comeniusstraße 81, Telefon 3110197 erfragt werden. Vor allem sind Wanderer und Heidebummler dazu aufgerufen, von ihnen festgestellte Schäden oder fehlende Markierungen an die Wegewarte weiter zu melden, damit diese für Abhilfe sorgen können.

Solche Meldungen können ebenfalls beim „DSA-Holzcenter“, Ikarusweg 1 im Gelände der ehem. Luftkriegsschule abgegeben werden (Telefon auch 88921-60). Mit dieser Firma, in der vornehmlich ABM-Kräfte arbeiten, besteht eine gute Zusammenarbeit mit den Wegewarten und Heimatfreunden bei der Fertigung, Erneuerung und Aufstellung von Wegezeichen, Bänken und Schutzhütten im Wald der Dresdner Heide und der Jungen Heide.

S. Bannack



Familienzentrum Heiderand e.V.

Nach einem herrlichen und erholsamen Sommer und vielen vergnüglichen offenen Angeboten im Familienzentrum Heiderand geht nun unser Kursbetrieb langsam aber sicher wieder los.

Den Anfang macht unsere neue Hebamme Frau Flath, die jeweils Donnerstags um 18.00 Uhr in unseren Räumen einen Kurs „Geburtsvorbereitungen“ anbietet. Ab Oktober steht Frau Flath dann auch für die Rückbildungsgymnastik zur Verfügung.

Und auch das Baby- und Kleinkinderschwimmen im Dresdner Nordbad findet wieder statt. In einer ersten Kursreihe vom 30. Juli bis 24. September 2001 können die Kleinsten unter der „Schirmherrschaft“ unserer Schwimmmeisterin Frau Braun jeden Montag morgen im 33 Grad Celsius warmen Wasser baden und planschen.

Wir sind auch sehr glücklich, für jeden Mittwoch 15.00 Uhr und 17.00 Uhr eine Turnhalle anmieten zu können, in der unser beliebter Kinderkurs mit Frau König ab 15. August weitergeführt werden kann. Diese Turnstunden sind für Kinder zwischen 3 und 5 Jahren gedacht und dienen sowohl zum Spielen, zum Gerätturnen als auch zum sportlichen Toben. Die inzwischen 12 unterschiedlichen, nach Altersgruppen spezifisch eingeteilten Eltern-Kind-Kurse beginnen in der 34. Kalenderwoche mit dem 20. August. Eltern und Kinder können in den Zeiten von 9.00 bis 11.00 Uhr oder 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr bei uns im Familienzentrum vorbeikommen, um mit uns neue Kinderlieder zu singen, um Tänze und Singspiele auszuprobieren, gemeinsam in der Kaffee-Ecke zu sitzen und sich über die kleinen und großen Alltagslichkeiten, Sorgen und Kinderstreiche auszutauschen. Und das gemeinsame Spiel mit den Kindern wird in dieser Zeit besonders groß geschrieben. Abgerundet wird das Programm für die Kleinsten durch unseren Hohner Musikgarten, der die Kinder ermutigen soll, sich rhythmisch zu bewegen und sich durch Klang und Bewegung auszudrücken.

Und für alle Menschen, die sich sowohl geistig als auch körperlich fit halten möchten, bieten wir folgende Kurse an: z.B. die Yogaabende

mit Frau Nitzsche (mittwochs), einen Anfängerkurs im Aquarellmalen bei Frau Seltz (ab 06. September) und einen PC- und Internet-Einsteigerkurs (ab Oktober), der in enger Zusammenarbeit mit Frau Eilers vom Förderverein „Jugendbegegnungsstätte Klotzsche“ initiiert wurde und mit der Spende von 6 Computern der Firma – Infinion Technologies – freundlich unterstützt wurde. Unser Programm ist wieder bunt und vielfältig, bietet für Eltern, Kinder, Teenies oder Senioren gleichermaßen interessante Aktivitäten.

Und wer daran interessiert ist, meldet sich im Familienzentrum Heiderand, Karl-Marx-Straße 11, 01109 Dresden, Telefon 88 909 77.

Rösler, Leiterin

Energie, die Sie keinen Pfennig kostet.



Lassen Sie die Sonne rein: mit den neuen Vitosol-Kollektoren von Vissmann. Die sind dank korrosionsbeständiger Materialien für alle Wetter gerüstet. Und nutzen die Sonnenenergie dank neuer Sol-Titan-Beschichtung jetzt noch effektiver.

Für Solaranlagen gibt es öffentliche Förderprogramme.

Sprechen Sie uns an.



Meisterbetrieb

michael melde

Stiehenerstraße 9a § 01465 Dresden OT Langebrück

Tel. (035201) 7 00 07 § Fax (035201) 7 00 62

Funk 0172 / 795 30 07

www.melde-haustechnik.de

e-mail: melde-haustechnik@t-online.de



Eröffnung der Ausstellung der Ergebnisse der Projektwoche 2001 bei Infineon Technologies Dresden GmbH & Co.OHG - ein Erlebnisbericht vom 13.06.2001

„Never stop thinking!“

Gerade rauscht der Slogan von Infineon Technologies als Werbeband an einer Straßenbahn an mir vorbei. Ich bin auf dem Weg zur Eröffnung der Ausstellung unserer Projektwoche bei Infineon Dresden. Die Vorbereitung war eine Menge Arbeit und kostete viel Zeit. Ganz ehrlich, manchmal habe ich gedacht: „Das hat uns zum Schuljahresende gerade noch gefehlt!“

Und wieder: „Never stop thinking!“ Ich weiß nicht, wie oft ich diese Worte schon gesehen und gelesen habe - aber habe ich sie jemals richtig wahrgenommen?

Never stop thinking - Höre niemals auf nachzudenken!

Inzwischen bin ich angekommen und habe als „Visitor“ eingeecheckt. Es läuft gerade die Eröffnungsveranstaltung. Nach den üblichen Ansprachen singt unser Chor und die Tanzgruppe tanzt (was etwas schwungvoller hätte sein können!). Ich fotografiere mit unserer digitalen Kamera.

Mitarbeiter hasten vorbei. Einige bleiben kurz stehen, sehen sich interessiert um und wenden sich dann schnell wieder ihrer Arbeit zu. Natürlich, in einem solchen Unternehmen gibt es keinen Stillstand. „Never stop...“, und mir gehen so einige Gedanken durch den Kopf, „...thinking!“ Gerade berichtet die mannsgroße Videotafel, dass Infineon erneut wieder Schulen und andere Institutionen durch Computerspenden unterstützt hat. Mir wird bewusst, dass Infineon eines der Unternehmen ist, die solchen Worten, wie Unterstützung von Lehre und Ausbildung in Deutschland durch die Wirtschaft, auch Taten folgen lässt! Gut, dass wir so gute Beziehungen haben und gut das wir mit unseren Aktivitäten einiges zurückgeben können.

Während der Präsentation komme ich mit Ole Hummel ins Gespräch. Ein ehemaliger Schüler (und nicht immer ein Leichter), der jetzt bei Infineon lernt. Da merkt man Stolz und Fachkompetenz.

Die Vertreter der verschiedenen öffentlichen Bereiche schauen sich die Ausstellung an. Schüler geben Auskunft über ihre Projekte. Sogar ein Vertreter des Kultusministeriums ist gekommen und ehrlich interessiert. Beim

anschließenden kalten Buffet sind der Chor und die Tanzgruppe etwas lebendiger. Auch das war eine klasse Idee von Infineon. Danke!

Ich denke mir: „Hoffentlich können wir die Zusammenarbeit so beibehalten und vertiefen!“ Im nächsten Schuljahr sollen Schüler eine Chronik der Halbleiterentwicklung für Infineon erstellen. Ich bin dabei und freue mich auf diese Aufgabe, auch wenn es wieder viel Arbeit werden wird.

Ich bin auf dem Weg nach Hause. Im Stau stehend, sehe ich nochmals eine Straßenbahn an mir vorbeiziehen.

„Never stop thinking! - Höre niemals auf nachzudenken!“

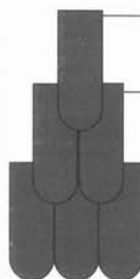
Gut fände ich solche Slogans auch für Schulen. Mein Vorschlag für unsere Schule, der Partnerschule von Infineon Technologies Dresden:

„Never stop learning! - Höre niemals auf zu lernen!“

H. Fischer (Lehrer an der 86. Mittelschule)

Suche zuverlässige Reinigungskräfte.

Firma Baetke, Telefon 0351 - 890 20 80



Seit 1968

Wolfgang Porstendorfer

Dachdeckermeister e.K.

Inh. Mathias Greuner



Telefon/Fax: 0351 / 880 41 68

Funktelefon: 0171 / 141 55 39

Kieler Straße 19, 01109 Dresden

- ⇒ Ausführung sämtlicher Dacharbeiten in Ziegel oder Schiefer
- ⇒ Flach- und Gründächer
- ⇒ Schornsteinköpfe und -verkleidungen
- ⇒ Einbau von Solaranlagen
- ⇒ Gerüstbau
- ⇒ Dachklempnerarbeiten
- ⇒ Zimmererarbeiten
- ⇒ Wärmedämmung
- ⇒ Dachreparaturen

DAS ORTSAMT INFORMIERT

1. Vorläufiges Veranstaltungsprogramm zum „Klotzscher Kulturherbst 2001“ vom 04.11. bis 10.11.2001

Der Klotzscher Verein und das Ortsamt Klotzsche haben auch in diesem Jahr beschlossen, auf die Durchführung des Stadtteilstestes „Klotzscher Herbst“ zu verzichten. Also wurde von den Veranstaltern festgelegt, den diesjährigen „Klotzscher Kulturherbst“ wieder umfangreicher als bisher zu organisieren und durchzuführen. Für alle Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

Sonntag, den 04.11.2001

- 10.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst** in der Christuskirche mit Kirchenmusik
16.00 Uhr **Eröffnungskonzert**
mit dem Mädchenchor des Schlosses Albrechtsberg in der Christuskirche

Montag, den 05.11.2001

- 18.30 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Aquarelle im Rathaus“ durch die Leiterin des Malkurses vom Familienzentrum Heiderand e.V. Frau Almut Selz im Rathaus Klotzsche, Kieler Straße 52
19.00 Uhr „Wenn man nicht glücklich wird, muss man halt gehen . . .“
Videofilm im Auftrag des Klotzscher Vereins über den Kabaretisten Peter Grohmann, anschließend Talkshow mit dem Regisseur Gunter Scholz und Peter Grohmann im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Kieler Straße 52.
19.00 Uhr Ausstellungseröffnung Malerei und Kunsthandwerk der Künstlerfamilie Tischendorf in den Deutschen Werkstätten Hellerau, musikalisch umrahmt von dem Cellisten Peter Koch

Dienstag, den 06.11.2001

- 18.00 Uhr Lesung des Klotzscher Schriftstellers Wolfgang Hegewald, umrahmt von der Instrumentalgruppe des Gymnasiums im Bürgersaal, Rathaus Klotzsche
19.30 Uhr **„So ein Theater (!)“**
Ein musikalischer Spaziergang durch Oper, Musical und andere Spektakel mit dem freien Musikverein Paukenschlag – im ego-Wohlfühlhaus, Königsbrücker Landstraße 7, 01109 Dresden

Mittwoch, den 07.11.2001

- 15.00 Uhr St.-Marien-Krankenhaus – Ausstellung und Auswertung des Malwettbewerbes Klotzscher Schüler „Wie sehe ich Klotzsche in 100 Jahren“, Auftritt der Heidelerchen
19.00 Uhr Bach & Blues unter der Leitung von Ullrich Thiem in der Alten Kirche Klotzsche

Donnerstag, den 08.11.2001

- 19.00 Uhr **Himalaya-Vortrag zur Expedition 2001** im Berufsgenossenschaftlichen Institut Arbeit und Gesundheit (BGAG), Königsbrücker Landstraße 2 und Ausstellung der Ergebnisse der Projektwoche zur Welthungerhilfe der 86. und 82. Mittelschule
(Telefonische Vorbestellung unter 0351/4 57 13 20)

Freitag, den 09.11.2001

- 15.00 Uhr Kinder- und Jugendprogramm im Familienzentrum Heiderand e.V., Karl-Marx-Straße 11
19.00 Uhr Jazz-Cocktail mit Martin Teucher im Konferenzsaal von Infineon, Königsbrücker Straße 180, 01109 Dresden, Voranmeldung unter
(Telefonische Vorbestellung unter 0351/ 88 60)

Sonnabend, den 10.11.2001

- 15.00 Uhr Familienfest im Parkhaus - Stralsunder Straße „St.-Martinstag“
Bastelarbeiten (Lampiongestaltung)
- 17.30 Uhr Lampionumzug (über Stralsunder Str., Kieler Str., G.-Caspari-Str., Günter Weg,
Stralsunder Str., Parkhaus)
- 18.15 Uhr Animationsprogramm – Bumbalo und seine Begleiter begrüßen die Teilnehmer des
Lampionumzuges mit Singen, Tanzen, Spielen
- 18.45 Uhr Ausklang am Lagerfeuer mit Grillen und Knüppelteig
- 19.00 Uhr Abschlussveranstaltung des Klotzscher Kulturherbstes im „Alten Terminal“
des Flughafens Klotzsche

Änderungen sind vorbehalten!

Sonstige Informationen

Ortsbeiratssitzungen werden voraussichtlich am 13.08., 19.00 Uhr in den Räumen der Grundbesitz Hellerau GmbH (DWH), Moritzburger Weg 67 und am 03.09.2001 bzw. am 01.10.2001, 19.00 Uhr im Rathaus Klotzsche, Bürgersaal, stattfinden. Termine, Tagesordnungspunkte und eventuell andere Tagungsorte sind als Aushang in den Schaukästen des Ortsamtes einzusehen.

In der Ortsbeiratssitzung am 18.06.2001 wurde das neue Planungskonzept für das Erschließungsgebiet entlang der Königsbrücker Landstraße von dem Projektbetreuer Herrn Christoph Wendel vorgestellt. In diesem wird beabsichtigt, am östlichen Rande des Geländes zur Dresdner Heide eine zeilenförmige Bebauung mit Doppel- und Reihenhäusern, Stadtvillen und Einfamilienhäusern zu errichten. Dabei wird der Trend im Wohnungsbau nach weniger verdichteten Wohnformen berücksichtigt. Es wurde weiterhin erforderlich, eine Altlastensanierung auf der ehemaligen Industriebrachfläche durchzuführen. Der durch Galvanikrückstände belastete Boden wurde durch neues Erdreich ersetzt. Diese Sanierungsarbeiten sind bald abgeschlossen. Der Baustart für ein neues, viergeschossiges Wohn- und Geschäftshaus an der Kreuzung Königsbrücker Landstraße / Am Wasserwerk wird am Sommerende gegeben. Es werden 60 Wohnungen und im Erdgeschoss Läden gebaut. Die Fertigstellung des Gebäudekomplexes ist für Mitte des nächsten Jahres geplant.

Weiterhin informierte Herr Globig, Abteilungsleiter Entwurf im Straßen- und Tiefbauamt, zu dem weiteren 4spurigen Ausbau der Königsbrücker Straße bzw. – Landstraße im Bereich Moritzburger Weg und Infineon Nord, der bereits begonnen hat. Dabei werden die Vorgaben des bereits realisierten Abschnittes zwischen Aral-Tankstelle und Moritzburger Weg im Wesentlichen bis zu Infineon Nord eingehalten. Es ist wie bisher ein Mittelstreifen und 2 Richtungsfahrbahnen von je 6,50 m Breite vorgesehen. Ein Rad- und Gehweg auf der östlichen Seite sowie ein Radweg auf der westlichen Seite sind geplant. Die Straßenbahnführung wird in diesem Abschnitt nicht verändert, allerdings die Knotenpunkte. Der Grünstreifen wird erhalten.

Im Anschluss an diesen genannten Abschnitt soll die Königsbrücker Landstraße von Infineon Nord bis 80 m über den Knotenpunkt hinaus und die Karl-Marx-Straße bis hin zur Anbindung Kieler Straße im Jahr 2002/2003 ausgebaut werden. Die Planungsarbeiten dazu, besonders die zur komplizierten Gestaltung des Knotenpunktes Königsbrücker Landstraße / Karl-Marx-Straße, sind noch nicht 100%ig abgeschlossen.

Ema's geheime Tips und Tricks

Eier lagert man mit dem stumpfen Ende nach oben.

Im Blickpunkt



**Stadtjugendring
Dresden e.V.**

01219 Dresden, Wiener Str. 41
Tel.: 0351-470 7006
Fax: 0351-470 87 15



**Jugendbegegnungsstätte
„Parkhaus“**

Stralsunder Str. 21, 01109 Dresden
Tel.: 0351-890 49 49
Fax: 0351-890 49 49

Wir sind die

Jugendbegegnungsstätte „Parkhaus“

ein Projekt des Stadtjugendring Dresden e. V.

„Das Haus im Park“

Wir bieten auf einer nutzbaren Fläche von 60 m² im Haus für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige:

- offenen Treff, Freizeit in der Gruppe erleben
- Musikwerkstatt / Probenraum
Theorie und Praxis an verschiedenen Instrumenten, von der ersten Probe bis zum Auftritt
- Kreativprojekte
BUMBALO und seine Freunde – unsere Animationsfiguren
- Speziell für Kinder: Malen, Arbeiten mit Speckstein, Lampions bauen, Papier schöpfen, T-Shirts bemalen, Terrakotta-Malerei, Servietten-Collagen, Oster- und Weihnachtsbastelei

und auf einer nutzbaren Außenfläche von ca. 5000 m²

- Beach-Volleyball
- Fußball, Basketball
- Grillecke, Lagerfeuerstelle
- Tischtennis
- Spritzeisbahn (nur im Winter bei entsprechenden Temperaturen)
- Wiese zum Zelten

Außerdem können Vereine, Schulen, Kindergärten unser großes Gelände für Kinderfeste, Klassenfeiern, Schuljahresabschlussfeiern u.a. mit Sport und Grillen in vollem Umfang nutzen. Unsere Animationsfigur BUMBALO kommt dann gern vorbei. Auch Familien aus der Umgebung können ihre Feiern bei uns begehen.

Wir veranstalten außerdem 4 Feste im Jahr. Dort ist für die ganze Familie etwas dabei. Vom Basteln und Malen über Hüpfburg und Aktionsgeräte bis hin zum Programm mit unseren Animationsfiguren, Shows und Konzerteinlagen kann jeder etwas Interessantes finden.

Wir erwarten Sie zu unserem Herbstfest am 01.09.2001 ab 15.00 Uhr.

Zu erreichen sind wir

- mit der Straßenbahn Linie 7 in Richtung Weixdorf bis Haltestelle Karl-Marx-Straße, 5 min Fußweg,
- mit dem Bus Linie 80 bis Haltestelle Schänkenweg, 3 min Fußweg
- und mit dem Auto über Königsbrücker Landstr., Karl-Marx-Str., rechts Kieler Str., links Korolenkostr., links Stralsunder Str., Weg links.

Ansprechpartner: Herr Hoffmann, Herr Kretschmar

Auflösung des Bilderrätsels Ausgabe 14

Die Tafel befindet sich an dem Haus Königsbrücker Landstr. 61 in Erinnerung an den Maler Conrad Felixmüller (wohnte von 1924–1931 in diesem Haus). Herr Lehmann, Schänkenweg 21 wurde als Gewinner aus den richtigen Einsendungen gezogen. Herzlichen Glückwunsch!

die Redaktion

Tag des Denkmals, diesmal auch in Klotzsche



Zum diesjährigen „Tag des Denkmals“ am 9. September 2001 werden in Klotzsche erstmalig 3 Gebäude vorgestellt und zwar, neben dem Haus Kandler, Goethestr. 3, 1907 von Woldemar Kandler als eigener Wohnsitz erbaut, unsere beiden Kirchen, die Alte Kirche in Altklotzsche und die Christuskirche auf dem Boltenhagener Platz.

Die Alte Kirche entstand in der jetzigen Gestalt 1811. Eigene Kirchen besaß Klotzsche schon seit 1321. Sie sind jedoch mehreren Dorfbränden zum Opfer gefallen.

Nach Entstehung des Ortsteils Königswald um 1900, etwa 2 km vom alten Dorfkern entfernt,

wurde die Neue Kirche, die später den Namen Christuskirche erhielt, 1907 erbaut. Genauere Angaben zu beiden Kirchen finden sich in dem illustrierten Heftchen der Regensburger Reihe „Kirchen in Dresden-Klotzsche“. Es ist in den Kirchen und im Pfarramt zu erhalten.

Wie bei fast allen Kirchen in Ostdeutschland, so ist auch bei unseren Kirchen der Sanierungsbedarf sehr hoch. Obwohl die Kirchen zum Kulturgut der Allgemeinheit gehören, tragen die klein gewordenen Gemeinden die hohen Kosten fast allein. Die Gemeindeglieder bestehen aber zu einem überdurchschnittlichen Anteil aus kinderreichen Familien und Rentnern. Uns würden auch kleinere Gebäude genügen, aber wir fühlen uns dem Erbe unserer Väter verpflichtet, die diese Kirche zu Ehren Gottes und zum Dienst an den Menschen errichteten. Hierzu kommt, dass es Feste gibt, an denen auch heute noch der Platz nicht ausreicht. Ich erinnere an Weihnachten, wenn zu 7 Christvespern in Klotzsche die Kirchen überfüllt sind. Wir fragen uns da schon, warum man nur die Geburt Christi so wichtig nimmt, da doch erst sein Auftrag und seine Botschaft als Erwachsener die Welt verändert haben und für uns überlebenswichtig sind. Den Einsatz der Gemeinde allein für die Erhaltung unserer Kirchen sollen folgende Zahlen belegen:



Die Sanierung der Alten Kirche, die in diesem Jahr noch durchgeführt werden soll, ist mit 85.000 DM veranschlagt, wobei ca. 60.000

DM von der Gemeinde aufgebracht werden müssen. Sie beinhaltet Reparaturen an Dach und Dachstuhl, an Geläut und Glockenstuhl, Einbau einer neuen Heizung, Erneuerung der Elektroanlage und Innenausmalung. Die Erneuerung der Christuskirche läuft schon seit 1995. Sie erforderte bisher Kosten von 438.373,48 DM. Die Gemeinde hat dafür allein 222.617,65 DM aufgebracht. Diese Spenden wurden neben Kirchensteuer, Kirchgeld und Opfern für Dienste der Nächstenliebe im In- und Ausland gegeben. Vom Denkmalschutz erhielt die Christuskirche bisher 9.500 DM. Die Innenrestaurierung ist für 2002 vorgesehen. Die Vorbereitungen dazu sind noch nicht abgeschlossen. Der erforderliche Kostenaufwand dürfte etwa 250.000 DM betragen.

Wir laden die Klotzscher Bürger sehr herzlich zum Besuch ihrer Kirchen ein (außer zu den Gottesdiensten hat in den Sommermonaten die Christuskirche auch donnerstags von 17 – 18 Uhr geöffnet). Zum Tag des Denkmals wünschen wir

uns Ihren Besuch als Zeichen der Verbundenheit mit Ihrer Ortsgemeinde. Dr. Gisela Kandler

Klotzscher Kurzinfos

- Im August eröffnete die Firma Gude & Frenzel Webdesign GbR auf der Königsbrücker Landstraße 54. Unser Aufgabenbereich ist das Erstellen, Gestalten und Betreiben von Internetseiten. Telefon: 03 51-888 17 09 / Telefax: 03 51-888 17 11
- Das Thomas Sport-Center eröffnet im Herbst 2001 seine 5. Fitnessanlage in Dresden im Fontane Center Klotzsche, Sagarder Weg 1. Telefonauskunft Mo-So unter 0351-4778842.
- Ein medizinisches Therapiezentrum, mit den Schwerpunkten Physiotherapie, Prävention und Trainingstherapie wurde am 13.08.01 in der Königsbrücker Landstr. 40 (ehem. Dresdner Bank) in Klotzsche eröffnet. Telefon 8893677
- Informationen zum Klotzscher Verein, zu aktuellen Themen bzw. zur Kultur in Klotzsche können Sie auch unter
www.klotzscherverein.de oder
www.dresden-klotzsche.de im Internet erhalten.

KULTURINFORMATION

- Ausstellungen in den Deutschen Werkstätten Hellerau (DWH)
12.09.01 bis 28.10.01 Dr. Manfred Friedrich, Caputh – Mikrofotografie
Victoria Bell, USA/Köln – Skulpturen
- Werkstättenkonzerte in den Deutschen Werkstätten Hellerau (DWH) jeweils 19.30 Uhr
12.09.2001 Volker-Jaeckel-Trio
26.09.2001 Heinrich-Schütz-Konservatorium
10.10.2001 Jo Sachse, Peter Koch
24.10.2001 Hochschule für Musik
07.11.2001 Anasages-Theater Chemnitz, Pantomime
- Galerie Sillack lädt zur Ausstellung
27.04.01 bis 24.06.01 Ausstellung aus dem Fundus der Galerie
23.09.01 bis 23.11.01 Prof. Dr. Schwabe, Malerei und Grafik
- Festspielhaus jeden Sonntag jeweils 14.00 Uhr Führungen.
Unkostenbeitrag 5,00 DM, Sonderführungen nach Absprache möglich Tel. 8833700
10.08.01 bis 02.09.01 Ausstellung Entfaltung – Multimediale Inszenierung
Di / Do / Sa 14 bis 18 Uhr Ein Gemeinschaftsprojekt und drei Einzelwerke
So 11 bis 18 Uhr Thomas Gerwin, Rainer Dunkel, Adam Geczy

Es gibt eine neue „Chronik von Klotzsche“

Die „Chronik von Klotzsche“ ist überarbeitet worden und hat mit einer Neuauflage das Licht der Welt erblickt. Die mit umfangreichem Text, mit etwa 90 Bildern sowie mit zahlreichen Karten, Tafeln und Dokumenten ausgestattete 195 Seiten starke ortsgeschichtliche Publikation, die im eigentlichen Sinne vielmehr ein volkstümliches Heimatbuch als eine Chronik sein will, wurde von Klotzscher Firmen und Lesern des Heideblattes finanziell unterstützt. Die Chronik ist für DM 29,- zu beziehen bei Ev. Pfarramt Klotzsche, Gertrud-Caspari-Straße 12; Büro- und Schreibwaren Lange, Königsbrücker Landstraße 83; Galerie Sillack, Königsbrücker Landstraße 63; Königswald-Apotheke Thomas Lebek, Sagarder Weg 1 und in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Sagarder Weg 5.

Ein nicht unbedeutender Anteil des Verkaufserlöses kommt der Ev. Kirchgemeinde Klotzsche für die Erneuerung der Christuskirche und der Alten Kirche in Klotzsche und der Begegnungsstätte der Volkssolidarität zu. Außerdem wird der Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche mit einer Spende unterstützt.

S. Bannack

Von Frau Dr. Baetke und Frau M. Leuz wurden Teile des Manuskriptes zur Klotzscher Chronik Korrektur gelesen. Eine lektorale Betreuung fand nicht statt.

die Redaktion



Unser Parkhaus

Im Namen von mindestens 4 Familien möchte ich dieses Schreiben an Sie übergeben.

Seit Jahren nutzen unsere Kinder und auch wir Eltern, die Jugendeinrichtung „Parkhaus“

Gern nehmen wir die Feierlichkeiten (Kinderfeste, Weihnachtsfeiern, Discos, Konzerte . . .) die das Jugendhaus ausrichtet wahr, um uns in dieser tollen Einrichtung zu treffen und auch mal selbst mit Hand anzulegen. Mit den angebotenen Veranstaltungen und Rahmenbedingungen ist für uns das Parkhaus zu einem neutralen Treffpunkt der Generationen geworden. Wo sonst kann man so unkompliziert gemeinsam Sport treiben, zur Disco gehen oder den Probenergebnissen der Parkhaus-Bands (Joker und Musikalisches Quartett) lauschen. Die Freifläche, die von ABM-Kräften in Ordnung gehalten wird, ist für viele von uns, die keinen Garten haben, eine kleine Oase. Wir sind dankbar, dass unsere Kinder die Möglichkeit haben, in den Proberäumen ihre musikalischen Ambitionen auszutesten und Basketballfeld bzw. Beachfeld zum Austoben nutzen können. Wir sind froh, dass es einen Ort gibt, an dem sie gemeinsam Geburtstage und andere Feten feiern können.

Wir wünschen uns, dass das Ortsamt Klotzsche weiterhin die Hand schützend über die heute so selten gewordene nichtkommerzielle und jugendfreundliche Einrichtung „Parkhaus“ und ihre engagierte Crew hält und sie unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen

Odette Müller



Flughafenseelsorge Dresden

– neben der Flugankunft im Erdgeschoss

Anschrift

Flughafenseelsorge Dresden

Wilhelmine-Reichard-Ring 1

D-01109 Dresden-Klotzsche

Ruf: +49 3 51 / 8 81 - 55 00

Fax: +49 3 51 / 8 81 - 55 05

E-Mail: chapel@dresden-airport.de

<http://www.geocities.com>

DRS_airportchapel

Die Kapelle

- ist ständig geöffnet
- lädt ein jedermann
- ist ein Ort der Gegenwart Gottes
- lädt ein zu Stille und Frieden an einem geschäftigen Tag
- ist ein Zeichen der Hoffnung und Beständigkeit in bewegter Zeit
- lädt ein zum Gebet

über eine Begegnung am Flughafen freut sich Ihr M. Andreas Sembdner, KOI